

# Johannes Wenk-Madoery (12.03.1930–05.05.2020)

ROLF SPRIESSLER



Johannes Wenk-Madoery anlässlich der Kulturpreisverleihung der Gemeinde Riehen für das Jahr 1995, Riehen 1996.

## **SAMMLER, LOKALHISTORIKER UND HEBEL-KENNER**

«Es macht mir Freude, anderen eine Freude zu bereiten», sagte er einmal, und dieser Satz wiederum sagt viel aus über den gewissenhaften Sammler und Archivar Johannes Wenk-Madoery, der am 5. Mai 2020 im Alter von 90 Jahren nach einem reich erfüllten Leben verstorben ist.

Johannes Wenk, geboren am 12. März 1930, wurde Kaufmann und übernahm von seinem Vater das traditionsreiche Haushaltwarengeschäft Wenk, das heute in den Händen seines Sohnes liegt. Hierher kamen die Leute nicht nur, um etwas zu kaufen, sondern oft, um dem interessierten Inhaber Fragen zu stellen, zu berichten oder Dokumente zu übergeben. So wuchsen Johannes Wenks Wissen über seine Heimatgemeinde und die Region und seine Sammlung stetig.

Er sammelte Schriften, Bilder und Tondokumente zur Geschichte der Familie Wenk, der Gemeinde Riehen und der Region. Für das Sammeln, Sichten und Ordnen hatte er sich von seinem Vater begeistern lassen, der bereits ein Archiv zur Familien- und Ge-

schäftsgeschichte angelegt hatte. Johannes Wenk war Mitinitiant des Dorf- und Spielzeugmuseums Riehen, dem er viele Ausstellungsobjekte überliess, und engagierte sich während 28 Jahren als Mitglied der Museumskommission. Ausserdem war er Vorstandsmitglied im Heimatschutz Riehen (1961–1989) und in der Bürgerkorporation Riehen (1974–1987). In den Jahren 1975 bis 1987 beteiligte er sich gemeinsam mit seiner Frau Irma Wenk-Madoery, die ihn geschäftlich wie privat stets mit voller Kraft unterstützte, sowie mit Hans und Gertrud Krattiger und Samuel und Hanna Schudel an der Organisation der Autorenabende in Riehen.

Besonders verbunden fühlte sich Johannes Wenk mit dem alemannischen Dichter und Denker Johann Peter Hebel. Mit dessen Werk war er schon als Jugendlicher in Kontakt gekommen. Seit jeher hatte er sich wie Hebel, der halb in Hausen im Wiesental und halb in Basel aufgewachsen war, auf beiden Seiten der Landesgrenze wohlgefühlt und folglich auch vielfältige Kontakte zur badischen Nachbarschaft gepflegt. Viele Jahre gehörte Johannes Wenk dem Präsidium des Hebelbundes an, der ihn 2006 zum Hebel dank-Träger ernannte. Bereits 1988 hatte er die Johann-Peter-Hebel-Gedenkplakette erhalten, die die Gemeinde Hausen im Wiesental seit 1960 jährlich verleiht. Wenk baute in seinem Haus an der Schmiedgasse 2 eine umfangreiche Hebel-Sammlung auf und galt als einer der besten Hebel-Kenner überhaupt.

Zusammen mit Hans A. Jenny wurde Johannes Wenk für seine Sammeltätigkeit mit dem Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 1995 ausgezeichnet. Er hortete nicht nur Relevantes für die Nachwelt, sondern stellte seine historischen Dokumente Wissbegierigen auch gern grosszügig zur Verfügung. Er half, wo er konnte, und tat dies stets auf freundliche Weise mit aller Kraft, die er besass.